Die Bevollmächtigte der Bundesregierung für Pflege

Pflegebevollmächtigte der Bundesregierung, 11055 Berlin

Grußwort

21. Fachtagung Palliative Geriatrie

Katrin Staffler
Bevollmächtigte der Bundesregierung für Pflege, Mitglied des Deutschen Bundestages

Mauerstraße 29
10117 Berlin

Postanschrift:
11055 Berlin

Tel. +49 30 18441-3420
Fax +49 30 18441-3422

pflegebevollmaechtigte@bmg.bund.de

www.pflegebevollmaechtigte.de

Berlin, 23.09.2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

es freut mich sehr, auf diesem Wege einige Worte an Sie richten zu können. Gerne wäre ich auch vor Ort bei Ihnen gewesen, es ist aber leider aufgrund der vielfältigen Termine nicht möglich.

Wenn man sich das Programm der heutigen 21. Fachtagung Palliative Geriatrie ansieht, fällt sofort auf, das Thema hat sehr viele unterschiedliche Aspekte. Und genau das ist der Kern der Palliativen Geriatrie; es braucht ein ganzheitliches Betreuungskonzept für Betroffene und Betreuende. Hier sind alle Fachrichtungen von der Medizin über die Pflege und Sozialarbeit gefragt. Aber auch Ehrenamtliche und natürlich die Familien spielen eine sehr wichtige Rolle.

Denn viele ältere und hochbetagte Menschen sind durch verschiedene Krankheitsbilder schwerstens beeinträchtigt. Sie sind möglicherweise nicht mehr in der Lage, sich und ihre Bedürfnisse in gewohnter Weise auszudrücken. Hier müssen deshalb neue und individuelle Wege gefunden werden.

Hinweis zu unseren Datenschutzinformationen:
Informationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten sind in der Datenschutzerklärung zu finden www.pflegebevollmaechtigte.de „Stichwort: Datenschutz“ (Pflegebevollmächtigte Datenschutz). Sollten Sie keinen Internetzugang haben, kann die Information auf dem Postweg zugesandt werden.

Als Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie setzen Sie sich seit vielen Jahren mit viel Engagement für eine bessere und ganzheitliche Versorgung alter schwerstkranker und sterbender Menschen ein.

Es ist ihnen gelungen sich u.a. mit zahlreichen Beratungs- und Weiterbildungsangeboten für eine Weiterentwicklung der Hospiz- und Palliativkultur innerhalb der Altenpflege einzusetzen.

Die Hospiz- und Palliativversorgung und dazu gehört auch die geriatrische Palliativversorgung ist heute aus dem Leistungsgeschehen nicht mehr wegzudenken. Doch es gilt ganz klar, dass wir nicht bei dem Erreichten stehen bleiben dürfen.

Alle Akteure im Gesundheitswesen sind daher gefordert, im regelmäßigen Austausch zu stehen, Schwachstellen zu benennen und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten für den Erhalt und darüber hinaus eine weitere Entwicklung der Palliativversorgung zu finden.

Ich wünsche Ihnen deshalb für Ihre 21. Fachtagung Palliative Geriatrie viele neue Erkenntnisse, konstruktive Gespräche und ein gutes Miteinander.

Mit herzlichen Grüßen